

*"Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Initiative #Parität.Jetzt, habt keine Sorge! Wir haben Euch und uns nicht aufgegeben, im Gegenteil.*

*Es trifft zu, wir haben die gemeinsame Veranstaltung in diesem Jahr nicht durchführen können. Angesichts der bedrückenden Zahl ungelöster Probleme, wachsender Widerstände gegen mehr Frauenbeteiligung in Parlamenten gilt es dennoch, unsere politischen Strategien weiter auszubauen. Unsere Devise lautet nicht: Zeit abzuwarten - Nein in einer Zeit des überrollenden Probedrucks sind wir verstärkt gefordert, öffentlich zu werden. Das heißt Handlungssignale zu setzen, und damit handelnde Frauen sichtbar zu machen. Handeln statt Reden und Zerreden, die Zustände verändern mit tatkräftigen Menschen, die sich aufmachen, ihre Lösungsvorschläge auch umsetzen.*

*Wir haben unaufschiebbare Forderungen, wie die Anerkennung und Beachtung weiblicher Drinkgheitskataloge in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sichtweisen und Nöte, die bisher nur unzureichend politisch bearbeitet werden. Sorge für das Alltägliche und die Zukunft haben noch immer einen geringeren Stellenwert im Vergleich zu anderen Prioritäten in Wirtschaft und Technologie. Wo bleibt die Wertschätzung unserer vermeintlich weiblichen Ausbildungsberufe, wo finden wir die Wichtigkeit breiter Kinderbetreuung und Förderung?*

*Wir leben in städtischen und ländlichen Räumen mit unterschiedlichen Chancen und Zukunftshoffnungen. Vieles gelingt durch Selbsthilfe und Eigenanstrengungen, aber die Grundversorgung in Bereichen Wohnen, Ernährung, Bildung und Gesundheit ist eine öffentliche Aufgabe. In der Vergangenheit wurde sie vielerorts durch Vereine, Genossenschaften oder Sparkassen, durch freiwillig Engagierte, organisiert.*

*Wir brauchen Verstärkung. Unser Land fand immer wieder Wertschätzung aufgrund der immensen Fähigkeiten von Menschen, die gemeinschaftlich aus Notlagen wieder in Lebenslagen fanden, Verachtung und Bedrängnis Schritt für Schritt überwunden haben.*

*Und es gilt: Wir haben nach wie vor einen hohen Anteil von Menschen, die Angst in Selbstvertrauen und Stärke verwandeln, Können und Tatkraft beweisen. Wir gehen nicht unter, verzagen nicht, sondern beweisen uns. Das soll unsere Initiative kennzeichnen. Die Menschen in unserem Land können auch anders: überraschen, sich überwinden, Hoffnung aus der Gemeinschaft schöpfen und diese weitergeben.*

*Wir melden uns zum Neuen Jahr mit zurückzugewonnener Kraft, Selbstvertrauen und Zuversicht, die (hoffentlich) verändert und überraschen wird. Aufzugeben wäre unverantwortlich! Großer Dank und ein frohes Fest - Ihre, **Rita Süßmuth**"*